

PRESSEMITTEILUNG

ULI SCKERL MdL

30.07.2015

Schienen-Fernverkehr auch künftig auf der Main-Neckar-Bahn:

Uli Sckerl: Land Baden-Württemberg lehnt hessische Pläne strikt ab / Weinheim ist und bleibt wichtiger IC-Halt

In der Diskussion um eine Verlagerung von Fernverkehr auf der Schiene weg von der Main-Neckar-Bahn auf eine künftige Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim ergreift der Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen Uli Sckerl eindeutig Partei für Weinheim, die Bergstraße und den baden-württembergischen Teil der Metropolregion. Er unterstützt auch die Oberbürgermeister von Weinheim und Bensheim, die mit einem Offenen Brief an die hessische Landesregierung gegen Verlagerungspläne protestiert haben. „Wir lehnen eine Verlagerung des Schienen-Fernverkehrs, verbunden mit der Aufgabe des jetzigen einstündigen EC- oder IC-Angebots nach Stuttgart bzw. nach Karlsruhe mit jeweiligem Halt in Weinheim entschieden ab. Die grün-rote Landesregierung und ihr Verkehrsminister Winfried Hermann stehen hier ganz eindeutig hinter der Stadt Weinheim, der gesamten Bergstraße und der Metropolregion Rhein-Neckar“, sagte Sckerl. Und er ergänzt: „Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Initiative zur Verlagerung des Fernverkehrs vom grünen hessischen Verkehrs- und Wirtschaftsminister ausgegangen ist. Der Vorschlag richtet sich eindeutig gegen badische Interessen“. Das werde man dem hessischen Minister von Seiten der Abgeordneten aus dem badischen Landesteil darlegen. Das werde ihm aber auch vom baden-württembergischen Verkehrsminister deutlich gemacht. Sckerl betonte mit Blick auf die rund 30 werktäglichen EC- und IC-Verbindungen mit Halt in Weinheim und Heidelberg und auf das hohe Fahrgastaufkommen die hohe Bedeutung des Fernverkehrs auf der Main-Neckar-Bahn. Das gelte insbesondere für die große Zahl der Berufspendler in beide Richtungen. Es wäre widersinnig, wenn diese auf den Schienen-Nahverkehr verdrängt würden, um z.B. erst in Mannheim den Fernverkehr zu erreichen. Sckerl sagte weiter, dass das Land Baden-Württemberg bei den Gesprächen über die künftige Gestaltung des Schienenverkehrs auf einer Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim auf dem Status Quo für den Fernverkehr auf der Main-Neckar-Bahn bestehen werde. „Was wir verlagern wollen und müssen, das ist das hohe Güterverkehrsaufkommen auf dieser Strecke“. Der Güterverkehr müsse insbesondere nachts aber auch tagsüber auf der Neubaustrecke verkehren, um die lärmgeplagten Anwohner zu entlasten. So könnten zudem zusätzliche Kapazitäten für den Schienennahverkehr mit der künftigen S-Bahn erzielt werden, betonte Uli Sckerl abschließend.